

Im **Energie- und Wasservertrieb** ist ebenfalls ein **Kontrahentenausfallrisiko**, das mit Forderungsausfällen verbunden ist, gegeben. Hierzu gehören auch die Anfechtung/Rückforderung von bereits geleisteten Zahlungen auf Basis der Insolvenzordnung, speziell im Geschäftskundenbereich. Diesem begegnen wir durch eine stetig verbesserte Bonitätsprüfung und ein umfangreiches Forderungsmanagement (automatisierte Mahnläufe, Inkassotätigkeiten, Versicherungsschutz). Hinsichtlich der Vorsatzanfechtung bei Insolvenzen kommen insbesondere eine kontinuierliche Insolvenzbeobachtung und die Prüfung von Vorauskasse sowie ggf. die Kündigung des Vertrages als vorbeugende Maßnahme zum Einsatz.

Die **lekker Energie** nutzt für Haushaltskunden Schufa geprüfte Scoreklassen, um Bonitäten von Interessenten festzustellen. Zur weiter verbesserten Analyse offener Forderungen wurden neue Auswertungen für das Mahn-, Sperr- und Inkassowesen erstellt. Neben der Digitalisierung und Beschleunigung von Prozessen sorgt ein detailliertes und systemgestütztes Reporting dafür, Zahlungsauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und zielgerichtet entgegenzusteuern. Als letztes Instrument nutzt das Forderungsmanagement einen überwiegend ausgelagerten Inkassoprozess.

Gesamtbild der Risikolage hinsichtlich der dargestellten Risiken

Die Risikosituation wird insgesamt als beherrschbar eingestuft. Zum Aufstellungszeitpunkt des Berichts wird nicht von einer Bestandsgefährdung der SWK AG oder einer ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ausgegangen.

Prognosebericht

Ergebnisprognose 2024 auf deutlich geringerem Niveau der Jahre 2021/2022

Bestimmend für die **Ergebnisprognose** des Konzerns sind **die erwarteten Geschäftsentwicklungen der operativ tätigen Konzerngesellschaften**.

Die Anfang März 2024 vorliegenden Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. (ifo) und des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e.V. (IdW) gehen für das Jahr 2024 von einer Spannweite der Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) von -0,5 % bis +0,9 % aus. Einheitlich positiv beurteilen sie, dass die Inflationsrate

aufgrund sinkender Energiepreise zurückgehen und sich die Kaufkraft abhängig Erwerbstätiger durch steigende Realeinkommen erhöhen wird. Negativ wird die Unsicherheit bezüglich der staatlichen Haushaltslage gesehen. Die Verunsicherung bezieht sich auf die fiskalischen Effekte im Jahr 2024 und bremst damit die gesamte Investitionstätigkeit. Gemäß dem IdW bleiben die Aussichten für die Weltkonjunktur aufgrund der instabilen geopolitischen Lage, der restriktiven Geldpolitik und der volatilen Energiepreise eingetrübt. Es führt weiter aus, dass es der deutschen Wirtschaft in diesem Umfeld nicht gelingen wird, sich aus ihrer langjährigen Schwäche zu befreien. Essenziell ist die Sicherung der Finanzierung des Staatshaushalts und der damit verbundenen Investitions- und Transformationsbedingungen, die in ein Konzept der langfristigen Standortstärkung eingebunden sein muss.

Nachdem im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** in den beiden Jahren 2022 und 2023 vor allem aufgrund einer langfristigen Beschaffungsstrategie im Privat- und Gewerbekundenvertrieb sehr gute Ergebnisse generiert werden konnten, ist für die Jahre 2024 und 2025 gegenüber Unternehmen mit einer spotmarktorientierten Beschaffung aufgrund der deutlich gefallenen Großhandelspreise für Strom und Gas mit einer erschwerten Vertriebsposition zu rechnen. Für 2024 ist von höheren Kundenwechselraten sowie auch Rückvermarktungsverlusten beim Gas infolge höherer Temperaturen auszugehen, die das Ergebnis belasten werden. Die **SWK ENERGIE** unterstellt auf Basis der aktuellen Wirtschaftsplanung folgende Annahmen für 2024: Die Durchschnittserlöse in der Sparte Strom sinken im Budgetjahr deutlich. Bei den Geschäftskunden führen die aktuell wieder sinkenden Beschaffungskosten zu niedrigeren Preisen und somit zu niedrigeren Durchschnittserlösen. Im Privat- und Gewerbekunden-Bereich wird – aufgrund der sukzessiven Beschaffung – von steigenden spezifischen Beschaffungskosten ausgegangen, diese werden aus Gründen der Wettbewerbsfähigkeit jedoch nur selektiv an die Endkunden durchgereicht. Analog zur Sparte Strom sinken die Durchschnittserlöse in der Sparte Gas für Kunden im Frontjahr deutlich. Die Entwicklung in den beiden Kundensegmenten Geschäftskunden sowie Privat- und Gewerbekunden wird gleichlautend zur Sparte Strom angenommen.

Der Personalaufwand soll von 18,7 Mio. € im Jahr 2023 um 4,5 Mio. € auf 23,2 Mio. € ansteigen bei auslaufender Inflationsprämie, einer Tarifierhöhung von 5,5 % und eines Anstiegs der VZÄ von 200 VZÄ in 2023 um 44 VZÄ auf 244 VZÄ. Aufgrund der angespannten Lage (Fachkräftemangel) ist das Ziel des Personalaufbaues als ambitioniert einzuschätzen.

Die Kosten für IT-Leistungen der SWK AG einschl. Projektkosten sollen im Jahr 2024 deutlich wegen Preisanpassungen und zusätzlicher IT-Projektplanungen ansteigen.

Hinsichtlich der Ergebnisübernahme von der lekker Energie im Jahr 2024 ist ein Rückgang gegenüber 2023 geplant. Dieser ergibt sich durch einen deutlichen Anstieg ihrer Beschaffungskosten im Jahr 2024, aufgrund dessen die spezifischen Margen je Kunde insbesondere im Strom signifikant sinken. Aufgrund der obigen Erläuterungen und dargestellten Annahmen der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2024 geht die SWK ENERGIE von einem deutlich niedrigeren Jahresergebnis vor Ergebnisabführung gegenüber 2023 aus.

Für das Jahr 2024 geht die **lekker Energie** von einer Ergebniserwartung auf Vorkrisenniveau aus. Die Annahmen des Wirtschaftsplanes 2024-2028, der ein EBIT (Betriebsergebnis) deutlich unter dem des Jahres 2023 vorsieht, werden aller Voraussicht nach eintreffen. Der Fokus der Gesellschaft ist eine werthaltige Kundenbasis. Grundlage dafür ist eine im Berichtsjahr hohe Kundenzufriedenheit, die auch in 2024 stabil gehalten werden soll. Zudem wird eine Mitarbeitendenzahl auf konstantem Niveau erwartet. Auch vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Herausforderungen und Krisensituation im Energiemarkt geht die Geschäftsführung trotzdem von guten Aussichten für das Unternehmen aus.

Die bestehenden Konzessionsverträge Strom und Gas endeten am 31. Dezember 2023. Im Dezember 2023 wurden die Konzessionsverträge mit Wirkung ab dem 1.1.2024 um ein Jahr bis zum 31.12.2024 verlängert. Als Netzgesellschaft der Unternehmensgruppe wird der wirtschaftliche Rahmen der **NGN** im Wesentlichen durch die Anreizregulierung für Netzbetreiber (Strom, Gas) bestimmt. Das heißt, die Erlöspfade werden durch die Festlegungen der Regulierungsbehörden determiniert. Die festgestellten Ineffizienzen sind bis Ende der jeweiligen Regulierungsperiode abzubauen. Dies bedeutet, dass auch im Jahr 2024 das Ergebnis der NGN von genau diesem Faktor maßgeblich beeinflusst wird. Unter diesen ambitionierten Rahmenbedingungen wird die NGN anstreben, das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung konstant zu halten.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** beurteilt die **EGN** ihre voraussichtliche Entwicklung positiv. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder werden die strategische Ausweitung des Geschäftsgebietes in der Kernregion

sowie die Erschließung neuer Märkte und zukunftsorientierte Innovationen verfolgt. Unter Einbeziehung der beschriebenen Chancen und Risiken erwartet die EGN in 2024 moderat steigende Umsatzerlöse, u. a. aufgrund der Einführung der CO₂-Bepreisung der thermischen Abfallverwertung, der Inbetriebnahme der neuen Rosta-scheaufbereitungsanlage in Weisweiler sowie der Auftragssteigerung im Gewerbekundensegment sowie im Onlinegeschäft der Marke Curanto. Aufgrund steigender Aufwendungen und eines signifikant niedrigeren Beteiligungsergebnisses bei der MVA Weisweiler erwartet die EGN ein Ergebnis moderat unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2023.

Für die **EGK** ist trotz allgemein verschärfter Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre von einer soliden Weiterentwicklung auszugehen. Dies ist im Wesentlichen durch den Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld, die verbindliche Vereinbarung von Preisen und die Fortführung der Zusammenarbeit mit der EGN begründet. Sowohl die Belieferung der MKVA als auch die Reststoffentsorgung sind darüber gesichert, und es besteht der Freiraum für weitere Maßnahmen zur Anlagenmodernisierung und Kostenoptimierung.

In den nächsten Jahren erfolgen Investitionen in Höhe zweistelliger Millionenbeträge. Die bereits fertiggestellten Maßnahmen zur Modernisierung der MKVA bewirken eine deutlich verbesserte Nutzung der bei der thermischen Abfallverwertung freigesetzten Energie, was auch zu einer Einsparung fossiler Energieträger führt. Die zielgerichtete Digitalisierung von internen Prozessen und von Kundenschnittstellen dient der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Der Zukunftsfähigkeit dienen auch die seit mehr als fünf Jahren stark intensivierten und erfolgreichen unternehmenseigenen Ausbildungsaktivitäten. Viele, die ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben, zählen mittlerweile zum Stammpersonal. Hierin liegt die Chancen eines Know-How-Transfer zwischen den Beschäftigtengenerationen und einer dauerhaften Sicherstellung der erforderlichen personellen Ressourcen. Für 2024 wird gegenüber 2023 ebenfalls ein (nahezu) ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Die **GSAK** geht von künftigen Preisindexentwicklungen auf der Grundlage von zu erwarteten Steigerungen der Personal-, Fahrzeug- und Kraftstoffkosten aus, die zu einer Umsatzsteigerung in den kommunalen Sparten

Abfallsammlung und Straßenreinigung führen. Damit einhergehend ist auf der Kostenseite ebenfalls mit entsprechenden Steigerungen zu rechnen. Künftig, auch für 2024, werden somit stabile Ergebnisse für die GSAK prognostiziert.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** bleibt aus Sicht der **SWK MOBIL** das Einnahmenniveau zukünftig durch den Bundes-/Landesausgleich sehr gut kalkulierbar. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die Nachfrage mit dem DeutschlandTicket über das Jahr 2023 hinaus weiter steigern wird, die Erlöse aber nicht in gleichem Maße steigen. Die Kostenseite ist getrieben, zunächst durch die hohe Inflation und ab 2024 durch extrem hohe Tarifabschlüsse für alle Beschäftigten kommunaler Verkehrsunternehmen und auch der privaten Subunternehmer, die bis zum Jahresende 2025 deutliche Tarifsteigerungen über die Laufzeit von zwei Jahren beschlossen haben. Bei gedeckelten Einnahmen kann die Folge nur der Anstieg des Jahresfehlbetrages für die SWK MOBIL in 024 und den Folgejahren sein.

Im Bereich **Support Funktionen** geht die **SWK AG** für das Jahr 2024 von einer auf Planniveau liegenden Ergebnisprognose aus. Dies bedeutet, dass mit einem deutlich verbessertem, nunmehr wieder positiven Betriebsergebnis gerechnet wird. Ursächlich hierfür sind insbesondere geänderte Verrechnungssystematiken und Preisanpassungen gegenüber den Konzernunternehmen. U. a. verrechnen sich die zentralen SWK AG-Bereiche Informationstechnologie und Organisation sowie Gebäudemanagement ab 2024 wieder vollständig, sodass die bisher bei der SWK AG verbliebene Unterdeckung an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet wird.

Zusammengenommen wird für das Jahr 2024 von einer auf Planniveau liegenden Ergebnisprognose ausgegangen. Durch die insbesondere bei der lecker Energie und SWK ENERGIE deutlich niedrigeren geplanten Jahresergebnisse wird entsprechend auch ein wesentlich niedrigerer **Konzernjahresüberschuss** für 2024 erwartet. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der hier genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind abhängig von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten und basieren auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.